

Informationsveranstaltung für die Klassen 8a, b, k

Elektronische Medien: Möglichkeiten, Chancen, Gefahren

Eigentlich hätten wir ja Unterricht gehabt. Aber statt uns mit Mathe und Deutsch zu plagen, wurde es für uns spannend. Herr Kubenz von der Polizei Sigmaringen, Abteilung Prävention, informierte uns über Möglichkeiten, Chancen und Gefahren von elektronischen Medien.

Zunächst erklärte er uns, wie man Menschen durch die neuen Medien verletzen kann.

Snuffs-Videos z.B. sind Videos, in denen gezeigt wird, wie Menschen getötet werden. Viele Jugendliche, die solche Videos auf das Handy geschickt bekommen, haben Probleme, es zu verarbeiten. Sie haben ständig die furchtbaren Bilder im Kopf, träumen davon und müssen immer daran denken.

So bald jemand solche Videos bekommt, ist es wichtig, dass man sie löscht oder zur Polizei geht. Wer Snuff-Videos weiterschickt, macht man sich strafbar. Man erhält als Strafe Sozialstunden, manchmal sogar Gefängnis, wenn es öfter passiert.

Eine weitere Form der Beleidigungen in den elektronischen Medien ist das Happy Slapping. Das bedeutet fröhliches Schlagen. Menschen werden grundlos geschlagen, die Aufnahmen davon werden per Handy verschickt oder ins Netz gestellt. Natürlich ist es strafbar, diese Videos zu drehen bzw. sie zu verschicken. Sollte man feststellen, dass jemand so ein Video geschickt hat, sollte man es löschen oder es bei der Polizei oder beim Anbieter der Internetseite melden.

Cyber-Bullying ist die Nutzung elektronischer Medien, um anderen Menschen zu schaden, z.B. über Handys, E-Mails oder im Internet. Sie werden durch Bloßstellen, durch Belästigungen, Verbreiten falscher Tatsachen usw. gemobbt. Meist kennen sich Täter und Opfer, oft sind es Mitschüler, Nachbarn usw. Dabei greifen die Täter in die Privatsphäre des Opfers ein, verbreiten Lügen, schwärzen an und treffen deshalb das Opfer besonders hart. Wenn du merkst, dass dich jemand mobbt, wende dich sofort an eine Vertrauensperson. Das können deine Eltern, Lehrer oder die Präventionsbeamten der Polizei sein.

Sehr beliebt bei Jugendlichen sind Plattformen zum Austausch von Informationen, zum Chatten, zum Leute-kennen-lernen usw. wie z.B. Facebook oder SchülerVZ.

Auf Facebook und SchülerVZ gibt es viele Möglichkeiten, die eigentlich jeder von uns kennt: Man kann anderen Leuten Nachrichten schreiben und mit ihnen chatten, Bilder hochladen und auch Videos einstellen, Freunde suchen und finden usw. Manche von uns verbringen ganze Nachmittage beim Chatten im SchülerVZ. Aber wisst ihr auch, welche Gefahren dort lauern?

Man kann sich Viren, Würmer oder Trojaner einfangen.

Jemand kann sich als ein anderer ausgeben, z.B. können Erwachsene so tun, als seien sie Jugendliche und sich das Vertrauen ihres Chatpartners erschleichen. Sie könnten versuchen, mit dir ihre sexuellen Bedürfnisse auszuleben, z.B. Pädophile.

Jemand kann sich in deinen Computer einhacken, das heißt, er spioniert deine Dateien aus und verwendet sie eventuell für kriminelle Aktionen.

Man kann einen Account kopieren, ihn irgendwo anders wieder einstellen und dann hineinschreiben, was man will (z.B. Beleidigungen).

Man kann Fotos verfremden, z.B. kann man deinen Kopf in einer Fotomontage auf einen anderen nackten Körper setzen.

Darüber hinaus gibt es noch viele Gefahren mehr, deshalb solltest du immer vorsichtig sein und nicht viel von dir persönlich ausplaudern. Außerdem hat es sich bei den Arbeitgebern auch schon herumgesprochen, dass im Internet Informationen ihrer zukünftigen Mitarbeiter zu holen sind. Bewerber um Ausbildungsstellen werden regelmäßig gegoogelt. Stellst du also Fotos ins Netz, auf denen du betrunken bist oder dich sonst wie daneben benimmst, wird deine erhoffte Stelle ein anderer bekommen.

Beachte die folgenden Tipps, wenn du dich im Internet aufhältst:

- Gib niemals PINs oder Passwörter weiter, auch nicht dem besten Kumpel!
- Suche nach dir selbst im Internet! Lass von dir unerwünschte Fotos löschen!
- Lies und beachte die Nutzungsregeln!
- Beachte den Privatbereich! Eltern, Onkels, Tanten usw. wollen sich nicht immer im Internet wiederfinden, schon gar nicht im Bikini oder in der Badehose!
- Hilf anderen, die beleidigt werden und reagiere auf Beleidigungen z.B. sichere Beweise oder informiere Erwachsene oder Vertrauenspersonen!
- Berücksichtige das Sprichwort: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füge ich auch keinem anderen zu.“ Mobbe oder beschimpfe also niemanden!
- Denke daran, dass jeder in diese Bereiche kommen kann und sich nicht immer als der vorstellt, der er wirklich ist (Pädophile, sonstige Sexualtäter...)
- Wenn du dich mit einem fremden Chatpartner verabredest, nimm beim ersten Mal einen Freund zur Sicherheit mit.